



## ***Von A bis Z***

Das beschäftigt die Zürcher Bauernfamilien im Jahr 2024

## ***Organigramm***

So ist der Zürcher Bauernverband aktuell aufgestellt

## ***Jahresrechnung***

Alle Zahlen, die Sie interessieren



## Ihr Partner für Feld und Stall

Praxisnahe Beratungen für  
Ihren Betrieb



[strickhof.ch](http://strickhof.ch)

## VERTRAUT mit der Landwirtschaft & Ihrer Buchhaltung



Lagerstrasse 14  
8600 Dübendorf  
052 355 01 10  
[www.atzuerich.ch](http://www.atzuerich.ch)

### Ihr Partner für eine kompetente Steuerberatung

- Erstellen von Steuererklärungen
- Verhandlungen mit den Steuerbehörden
- Einsprachen, Rekurse und Beschwerden gegen Steuerveranlagungen
- Ganzheitliche Steuerplanung
- Vorsorgeplanung



**Erfahrung, Fachkompetenz und Vertrauen.**



## Liebe Bauernfamilien Liebe Leserinnen und Leser

Wir leben Landwirtschaft. Wir produzieren Tag für Tag frische Nahrungsmittel für unsere Bevölkerung, schauen zu unseren Tieren, kümmern uns um unsere fruchtbaren Böden usw. Damit wir diese Landwirtschaft auch in Zukunft leben können, benötigen wir zwingend praxistaugliche Rahmenbedingungen. Und genau diese sind ein viel diskutiertes Thema in unserer Politik.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie, liebe Bauernfamilien, wissen lassen, dass unsere starke bäuerliche Vertretung im nationalen sowie im kantonalen Parlament Wirkung zeigt. So konnten im 2024 umstrittene Entscheide wie beispielsweise die 3,5% BFF auf Ackerflächen, Budgetkürzungen etc. angepasst und gestoppt werden. Unsere doppelte Vertretung aus dem ZBV-Ausschuss konnte sich aktiv in die Prozesse der Entscheidung einbringen. Aktuell engagieren sich ebenfalls im Kantonsrat drei Vorstandsmitglieder des ZBV aktiv.

Im September waren wir alle dankbar, als die Biodiversitätsinitiative erfolgreich gebodigt wurde. Im ganzen Kanton konnten erfreuliche Resultate verzeichnet werden. Diese Abstimmung hat uns gezeigt, dass die Bürger im Kanton Zürich hinter unserer Landwirtschaft stehen – dies sogar mehr denn je.

Der Erfolg der Abstimmung darf sicher auch der Kampagne des ZBV verdankt werden. Vor allem durch die verschiede-

nen Social-Media-Kanäle kann eine sehr hohe Reichweite generiert werden. Landwirtschaftliche Botschaften und Inhalte werden so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Immer wieder darf ich positive Rückmeldungen von Berufskollegen, Bürgern, Verbänden oder aus der Verwaltung zu unseren Social-Media-Auftritten entgegennehmen.

Intensiv, doch mehrheitlich konstruktiv, gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Uns beschäftigten Themen wie die Schutzverordnungen, die geplante Revision des LWG oder das Ammoniakprogramm.

Immer mit Freude besucht werden die Events des ZBV. Die Puure-Höck, die von unseren Bauernfamilien sehr geschätzt werden, oder «vo puur zu puur», das bei herrlichem Herbstwetter durchgeführt werden durfte.

Auf der Geschäftsstelle wurde der gesamte Kommunikationsauftritt des ZBV überarbeitet, Familie Richter ins Leben gerufen und an der Martini-Pressekonferenz wurde das Projekt plan.b vorgestellt. Wir alle blicken vorwärts, sind voller Tatendrang und gespannt, was das neue Jahr mit sich bringen wird. Uns allen wünsche ich viel Freude und Erfolg.

Martin Haab, Präsident ZBV

**«Die Zürcher  
Bevölkerung steht  
hinter unserer  
Landwirtschaft.»**

Martin Haab, Präsident ZBV

## So ist der ZBV aufgestellt

### Präsident

**Martin Haab**  
Schürmatt  
8932 Mettmenstetten  
Tel. 079 236 84 11  
martin@top-swiss.ch



### Ausschuss (zusätzlich zum Präsidenten)

**Marc Peter, Vizepräsident**

Herrenackerstrasse 20  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 47 46  
peter.wiesendangen@bluewin.ch

**Samuel Herrmann**

Forenhof 1  
8479 Altikon  
Tel. 052 336 20 62  
herrmannsamuel70@gmail.com

**Beat Kamm**

Weingut Schloss Teufen  
8428 Teufen  
Tel. 044 865 43 01  
info@weingutschloss-zh.ch

**Andreas Buri**

Rebhof  
8475 Ossingen  
Tel. 052 317 15 34  
buris.rebhof@bluewin.ch

**Martin Hübscher**

Liebensberg 42  
8543 Bertschikon  
Tel. 052 375 27 29  
huebscher.liebensberg@bluewin.ch

**Ueli Kuhn**

Hauptstrasse 6/Bisikon  
8307 Effretikon  
Tel. 052 343 35 70  
ueli@kuhn-bisikon.ch

### Vorstand (zusätzlich zum Ausschuss)

**Christian Baer**

Hauptikerstrasse 6  
8911 Rifferswil  
Tel. 078 689 76 27  
christian.baer@gmx.ch

**Hans Egli**

Hauptstrasse 31  
8162 Steinmaur  
Tel. 044 853 11 43  
eglis-hoflade@bluewin.ch

**Beat Huber**

Trübenbachweg 7  
8107 Buchs  
Tel. 044 844 01 26  
frischgemuese@bluewin.ch

**Simon Räss**

Im Trügli 267  
8463 Benken  
Tel. 079 746 45 70  
simon.raess@bluemail.ch

**Markus Bopp**

Oberdorfstrasse 13  
8112 Otelfingen  
Tel. 079 609 49 90  
m.bopp@gmx.ch

**Thomas Frauenfelder**

Weid 1  
8124 Maur  
Tel. 076 382 81 24  
th.frauenfelder@vtxmail.ch

**Flurin Keller**

Tonacher 1  
8636 Wald  
Tel. 079 832 19 15  
flurin.keller@bluewin.ch

**Erich Schärer**

Bäpur 33  
8618 Oetwil am See  
Tel. 044 929 28 27  
toneli@bluewin.ch

**Peter Bossert**

Chalchtarenstrasse 80  
8820 Wädenswil  
Tel. 043 833 01 00  
sandy007@bluewin.ch

**Susanne Fuster**

Gyrenbad 129  
8488 Turbenthal  
Tel. 052 385 15 50  
susanne.fuster@landfrauen-zh.ch

**Pascal Krebs**

Kaltensteinstrasse 20  
8127 Forch  
Tel. 078 771 13 18  
souschef@hotmail.ch

**Lukas Wyss**

Widenwald 2  
8499 Sternenberg  
Tel. 079 456 83 93  
lukiwyss@bluewin.ch

**Michael Bosshart**

Stürzikon 2a  
8425 Oberembrach  
Tel. 043 321 15 92  
mi.bosshart@bluewin.ch

**Marco Hirt**

Erlenhof 1  
8165 Oberweningen  
Tel. 076 406 37 14  
marco\_h89@hotmail.com

**Christian Mathys**

Alte Forchstrasse 74  
8127 Forch  
Tel. 044 918 49 08  
mathys.forch@bluewin.ch



## 7 Fachkommissionen (Präsidenten)

### Agrarpolitik & Agrarwirtschaft

Samuel Herrmann

### Dienstleistung & Administration

Martin Haab

### Ländlicher Raum & Gesellschaft

Marc Peter

### Produktion & Absatz

Ueli Kuhn

### Bildung & Soziales

Christian Mathys

### Kommunikation & Marketing

Beat Kamm

### Ökologie & Kontrolle

Andreas Buri

## Geschäftsführer

**Ferdi Hodel**  
Lagerstrasse 14  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 217 77 33  
hodel@zbv.ch



## Abteilungen auf der Geschäftsstelle (Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf)

### Zentrale Dienste

**Helen Peter**  
Leitung  
Tel. 044 217 77 33  
peter@zbv.ch

### Öffentlichkeitsarbeit

**Barbara Hembd**  
Leitung  
Tel. 044 217 77 33  
hembd@zbv.ch

### ZBV Versicherungen

**Jan Beck**  
Leitung  
Tel. 044 217 77 50  
beck@zbv.ch

### Betriebsw. Beratung

**Pablo Nett**  
Leitung/Stv. Geschäftsführer  
Tel. 044 217 77 33  
nett@zbv.ch

### Beratung Umwelt

**Martin Streit**  
Leitung  
Tel. 044 217 77 33  
streit@zbv.ch



## Weitere Kontakte

### AGROCONTROL

Eschikon 5  
8315 Lindau  
Tel. 052 355 03 00  
info@agrocontrol.ch

### STRICKHOF

Eschikon 21  
8315 Lindau  
Tel. 058 105 98 00  
info@strickhof.ch

Stand: 1. Januar 2025

Die Berichte der Fachkommissionen finden Sie in der Rubrik «Von A bis Z». Weitere Informationen stehen Ihnen auf der Website zur Verfügung: [www.zbv.ch](http://www.zbv.ch).



# Frisch von ums Eck.

Saisonales aus Ihrer Region.

**MERCI**  
100 Jahre Migros

**Grenzenlose Ideenvielfalt  
aufs Papier gebracht.**



## Ein Rückblick unserer Landwirtschaft

Blicken wir zurück auf das Jahr 2024, so fällt wiederholt das Wort Biodiversität. Im September stimmten wir über die extreme Biodiversitätsinitiative ab. Mit dem erfreulichen Resultat zeigte die Schweizer Bevölkerung deutlich, dass sie hinter der heimischen Landwirtschaft steht. Mit der Abstimmung ist das Thema für uns allerdings nicht vom Tisch – im Gegenteil. Unsere Bauernfamilien handeln aktiv, es folgen Taten statt Worte.

So setzt der ZBV unter anderem mit dem Projekt plan.b bezüglich der Biodiversität künftig auf die Eigenmotivation und -verantwortung der Landwirtschaft anstelle von staatlichen Vorschriften.

Mehr dazu und darüber, was unseren Verband und die Mitglieder sonst noch beschäftigte, erfahren Sie auf den nächsten Seiten – von A bis Z. Viel Freude beim Lesen!

### Agrarpolitik & Agrarwirtschaft

Die Kommissionstätigkeit spielte sich im 2024 in einem überschaubaren Rahmen ab. Im März befasste sich unsere Kommission gemeinsam mit der Kommission P & A mit der durch das BLW durchgeführten Vernehmlassung zum Landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2024 zur AP 22+.

Die Erarbeitung einer konsolidierten Stellungnahme zu den sehr umfassenden Unterlagen (im vorliegenden Fall 126 Seiten) erweist sich dabei regelmässig als Kraftakt. Hier sind die Arbeit und die Unterstützung durch die Geschäftsstelle des ZBV sehr wertvoll. Dank dem vorhandenen Know-how in den verschiedensten Bereichen wie im Versicherungsschutz, in der Biodiversitätsförderung, in der Betriebswirtschaft, bei der ÖLN-Kontrolle etc. können die Auswirkungen der vorgeschlagenen Änderungen oft

besser eingeschätzt werden, als wenn das aus der Optik eines landwirtschaftlichen Betriebsleiters mit seiner ganz persönlichen Sichtweise erfolgt. Mit dieser Erkenntnis haben sich die an der Erarbeitung der Stellungnahme beteiligten Kommissionsmitglieder darauf geeinigt, dass dieses Wissen auch bei künftigen Vernehmlassungen genutzt werden soll. Der Kommissionspräsident ist mit der Herausforderung konfrontiert, wie die Kommissionsarbeit attraktiv gestaltet werden kann, sodass sie die Mitglieder zur Mitarbeit motiviert und begeistert. Denn nur so resultiert aus der geleisteten Arbeit ein Mehrwert für die Landwirtschaft, insbesondere für diejenige im Kanton Zürich. Ideen oder konkrete Anliegen sind jederzeit willkommen!

*Samuel Herrmann*



### Affront SBB

Die im Juni kommunizierten Sparpläne der SBB und die damit verbundene Reduktion des Grünunterhalts im Gleisbereich beantwortete der ZBV mit einer Pressemitteilung. Darin forderte er die SBB auf, ihre Verantwortung im Grünunterhalt wieder vollumfänglich wahrzunehmen und Neophyten entschlossen zu bekämpfen. Dies zum Wohle der Natur und als Zeichen eines gut nachbarschaftlichen Verhältnisses.

Invasive Neophyten gefährden unsere heimische Flora. Aus diesem Grund betreiben Gemeinden, Kantone und vor allem Bauernfamilien grosse Anstrengungen zur Bekämpfung von gebietsfremden Pflanzen. Nachlässigkeit bestraft die Natur; die Neophyten verbreiten sich sofort und noch stärker. Aber auch die Direktzahlungsverordnung des Bundes schreibt den Landwirten vor, dass sie ihre Flächen von Neophyten freizuhalten haben, sonst drohen

Abzüge bei den Direktzahlungen. Damit wird der Landwirtschaft eine indirekte Bekämpfungspflicht auferlegt, für alle anderen gilt eine solche nicht.

Es ist absolut inakzeptabel, dass ein Bundesbetrieb die Konsequenzen von Bundesbeschlüssen auf Private abwälzen will. Aus diesen Gründen ging der «Rostige Nagel» des ZBV im August an die SBB.

## Bildung & Soziales

Berufsbildnertagung, Berufsmesse, Qualifikationsverfahren, Diplomierung der EFZ- und EBA-Absolventen, letzte Workshops zur Revision der Grundbildung und die Überarbeitung des NAV sind einige Schlagwörter, die unsere Kommission beschäftigten.

Wiederum konnte in Zusammenarbeit mit dem Strickhof ein faires und gut organisiertes Qualifikationsverfahren (QV) durchgeführt werden. Dieses Jahr sogar im vorgezogenen QV mit Tablet und digitalisierten Prüfungsaufgaben. Dies hat sich bewährt und wird im 2025 auch im Schluss-QV eingesetzt. Dazu darf besonders die Diplomierung erwähnt werden, die dank der Bemühungen des Strickhofs und der Traktorenparade durch die Absolventen ein sehr würdiger Anlass zur Aufnahme der neuen Berufsleute in unsere Zunft war.

An der Berufsbildnertagung zeigte und erklärte Petra Sieghart die neue Grundbildung ab 2026. Erik Meier erläuterte die Planung der Schulverteilung bei der Umsetzung der Reform ab Schuljahr 26/27, die mit viel Interesse aufgenommen wurde.

Begleitet von einem Bericht im «Zürcher Bauer» wurde im Spätsommer der überarbeitete Normalarbeitsvertrag bei der Regierungsrätin Walker-Späh eingegeben. Wir sind guten Mutes, dass dieser Anfang 2026 in Kraft treten kann.

Die Berufsmesse im Hallenstadion vom 19. bis 23. November 2024 wurde durch die Präsenz unserer Kommissionsmitglieder am Strickhof-Stand unterstützt.

*Christian Mathys*



## Biodiversitätsinitiative

Im September stimmte unser Volk über die Biodiversitätsinitiative ab. Wiederum handelte es sich um eine Vorlage, die für unsere Betriebe entscheidend war, ein «Nein» war unumgänglich. Mit Social Media hatte der ZBV einen Trumpf im Ärmel: Einfach und verständlich wurde der Gesellschaft aufgezeigt, was unsere Landwirtschaft schon heute im Sinne der Biodiversität alles tut. Die Videos wurden breit gestreut und fanden grosse Beachtung. Dieses Engagement hat sich auszahlt. Die Initiative wurde durch die Bevölkerung mit acht Prozent mehr Stimmen abgelehnt, als dies bei der Trinkwasserinitiative vor drei Jahren der Fall war. Dies zeigt das wachsende Vertrauen in die Landwirtschaft, in unsere Bauernfamilien und deren Arbeit. Das macht uns alle dankbar und stolz.

## Betriebswirtschaftliche Beratung

Die Beratung bearbeitete 1'283 Aufträge im Kanton Zürich – diese Zahl liegt leicht unter dem Jahresschnitt. Zudem durfte die betriebswirtschaftliche Beratung diverse Projekte begleiten, bei denen es um Nachfolgelösungen ging. Total wurden 585 Aufträge verrechnet, diese Zahl liegt knapp unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die unentgeltlich erteilten telefonischen Kurzauskünfte liegen mit 904 Anrufen über dem Schnitt. Der Beratungsdienst stellt seine

Dienstleistungen ebenfalls Gemeinden und Nicht-Mitgliedern zur Verfügung. Im 2024 wurden so 163 Aufträge ausgeführt, gut 50 Prozent mehr als im Schnitt. Die «Puure-Hilf Zürich» nahm 58 Anrufe entgegen. Das sind 21 Prozent mehr als im Vorjahr. Unser Team mit sechs Personen auf 420 Stellenprozenten deckt alle Bereiche ab, die für eine produzierende Landwirtschaft nötig sind.

*Pablo Nett*



## Clean-Up-Day

Seit vielen Jahren beteiligt sich der ZBV mit einer Aktion am nationalen Clean-Up-Day. An einem Morgen im September traf eine Kindergartenklasse auf der Beef Ranch in Wallisellen ein. Hier durften die Kinder die Kühe beim Fressen beobachten. Währenddessen wurde ihnen erklärt, warum Tiere durch Abfall auf Futterweiden krank werden. Im Anschluss durften die Kinder unter Begleitung während rund einer Stunde Abfälle einsammeln.

Die Kinder sind sich sehr wohl bewusst, dass Abfall nicht in die Natur gehört. Zu sehen, wie akribisch die Kinder Wegränder und Wiesen untersuchten, stimmt zuversichtlich, dass die nächste Generation mehr Verständnis und Beachtung für unsere Umwelt entwickelt.



## Dienstleistung & Administration

Nachdem im 2023 die gesetzlichen Anpassungen im Vermittleraufsichtsgesetz (VAG) bekannt wurden, musste das gesamte Konzept der Versicherungen überprüft und teilweise auch geändert werden. Das neue Versicherungskonzept wurde per 1. Januar 2024 umgesetzt. Erfreulicherweise durfte schon nach kurzer Zeit festgestellt werden, dass die neuen Strukturen zur Zufriedenheit aller Beteiligten optimal funktionieren. Die aktuellen Prozesse haben sich in den letzten Monaten bewährt.

Grosse Veränderungen rund um den Auftritt des ZBV – gegen innen sowie aussen – waren mit dem Projekt Vision25 vorgesehen. Neben einem neuen Logo für den ZBV wurden auch sämtliche bestehenden Webseiten genau unter die Lupe genommen und mit dem heutigen Stand der Technik

abgeglichen. Ab 2025 wird es eine neue Webseite für die Bauernfamilien (zbv.ch) sowie für die Bevölkerung (naturtalent.ch) geben. Beide werden aktuell, einfach und übersichtlich aufgebaut. Zudem wird der «Zürcher Bauer» nicht mehr nur per Post geliefert: Ab dem neuen Jahr wird die Zeitung in einer digitalen Version online aufrufbar sein. Zur Vision25 zählt auch die Entwicklung der Social-Media-Kanäle und so werden wir 2025 unter anderem die fiktive Familie Richter kennenlernen.

Der ZBV darf auf langjährige Mitarbeitende wie auch auf neue Kräfte zählen, die sich zu 100 Prozent für den Erfolg unseres Verbandes einsetzen. Sie alle sind ein Garant für zufriedene und dankbare Mitglieder.

*Martin Haab*



## Entschädigungsansätze PPF

Im 2024 wurden im Planungsperimeter Gossau erste Bodenuntersuchungen gemacht, um abzuschätzen, wie das weitere Vorgehen bei der Ausscheidung der Flächen erfolgen könnte. Weiterhin offen sind die Entschädigungsansätze. Mit hohen Erwartungen nahm der ZBV im Spätsommer an einer Informationssitzung der FNS zu diesem Thema teil. Anstatt einen konkreten Vorschlag präsentiert zu bekommen, wurde der ZBV darüber informiert, dass jetzt ein Projektteam gebildet worden sei, das sich dieser Thematik annehme. Die Entschädigungsansätze fehlen also nach wie vor.



## Direktzahlungen

Momentan vergeht kein Jahr, in dem die Direktzahlungsverordnung nicht verändert wird. Auch dieses Jahr wurden die Beiträge wieder umverteilt. Insbesondere wurden die QI- und BTS-Beiträge gesenkt. Auch der Basisbeitrag pro Hektare wurde noch einmal verkleinert, dafür wurden die Produktionserschwerungsbeiträge erhöht. Da Letztere nur in der Hügel- und Bergzone ausgezahlt werden, haben vor allem die Talbetriebe nochmals bedeutend weniger Direktzahlungen erhalten als im Vorjahr. Es ist nicht verwunderlich, dass dies zu immer mehr Unverständnis bei den Landwirten führt.

Ein Aufatmen gab es hingegen bei den 3,5 Prozent Biodiversitätsförderflächen auf offenem Acker. Nach einer Entscheidung des Bundesrats ist das Thema nun ganz vom Tisch und die Acker-BFF muss nicht umgesetzt werden. Auch die Anforderung für die angemessene Bodenbedeckung wurde gesenkt. Dadurch haben mehr Landwirte die Möglichkeit, an diesem Programm teilzunehmen und einen Teil der Kürzungen auszugleichen.

## Ersatzaufforstungen Brief ASTRA

Bei Infrastrukturbauten fordert das Bundesgesetz über Natur- und Heimatschutz (NHG) meistens einen ökologischen Ersatz. Das Gleiche gilt gemäss Waldgesetz für Rodungen. Beides tangiert normalerweise landwirtschaftliche Nutzflächen. Damit wird die Landwirtschaft gleich doppelt «bestraft»; einerseits fällt landwirtschaftliche Nutzfläche dem eigentlichen Bauwerk zum Opfer (z.B. einer Strasse) und andererseits wird der ökologische Ausgleich, respektive die Aufforstung auch noch auf landwirtschaftlichen Nutzflächen umgesetzt. Im Zusammenhang mit der Abstimmungsvorlage über

den Autobahnausbau (STEP-Vorlage) hat das ASTRA dem SBV einen wegweisenden Brief geschrieben. Darin wird bestätigt, dass Ersatzaufforstungen von Rodungen nicht auf landwirtschaftlichen Nutzflächen erfolgen, sondern dass dafür Einwuchsflächen aufgewertet werden sollen.

Der ZBV geht davon aus, dass diese Praxis trotz Ablehnung der STEP-Vorlage so umgesetzt wird. Damit nimmt der Druck auf die knapper werdende landwirtschaftliche Nutzfläche mindestens bei Ersatzaufforstungen etwas ab.



## Familie Richter

Wir leben in einer Zeit, in der die Unterschiede zwischen Stadt und Land oftmals zu Missverständnissen führen. Darum ist es unerlässlich, dass landwirtschaftliche Themen für die Stadtbevölkerung verständlich aufbereitet werden. Aus diesem Grund rief der ZBV Familie Richter ins Leben: Eine animierte Patchwork-Familie, die in Zürich lebt und die sich für die heimische Landwirtschaft interessiert. Im 2025 wird der ZBV gemeinsam mit Familie Richter in kurzen Videos laufend neue bäuerliche Themen aufgreifen und von verschiedenen Seiten beleuchten. Durch einen Wettbewerb durfte die Community im 2024 die Namen der vier Mitglieder von Familie Richter wählen.



## Farmfluencer

Für Farmfluencer war das Jahr 2024 ein voller Erfolg. Über 8'000 neue Follower gewann der ZBV auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Facebook und YouTube. Durchschnittlich wurden wöchentlich über 33'000 Minuten an Videos angeschaut – das entspricht rund 550 Stunden. Mehr als zehn Landwirte waren in diesem Jahr als Farmfluencer aktiv und veröffentlichten gemeinsam mehr als 170 Beiträge. Traktoren, Felder, Tiere sowie echte Geschichten begeisterten eine stetig wachsende Fangemeinde. Auch im 2025 werden die Farmfluencer uns wieder mit authentischen Videos bereichern.

## Gewässerraumausscheidung

Nach einem intensiven Mitwirkungsprozess mit mehreren Begehungen und Workshops wurden Anfang Juli die Spielregeln für die Ausscheidung der Gewässerräume ausserhalb des Siedlungsgebietes durch die Baudirektion festgelegt und an einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Trotz persönlichem Engagement des Baudirektors Martin Neukom blieben grundlegende Differenzen zwischen den Interessengruppen bestehen. Am weitesten auseinander liegen die Umweltverbände und der ZBV bei der Frage der «Baulinien». Mit der Baulinie sollen bei erhöhten Gewässerräumen die Räume für künftige Revitalisierungen gesichert werden, ohne jedoch bis zu deren Umsetzung die Bewirtschaftung einzu-

schränken. Die Umweltverbände errichten das Instrument der Baulinie als rechtswidrig und haben Rekurse angedroht. Die Baudirektion hat sich deshalb entschieden, in den vier Pilotgemeinden die Gewässerräume rechtsverbindlich festzulegen und abzuwarten, ob dagegen Rekurse eingereicht werden. Der ZBV wird in diesem Prozess zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern aktiv mitarbeiten können. Bei Bedarf werden die Spielregeln angepasst. Erst nach der abschliessenden Behandlung allfälliger Rekurse, was einen Gang bis ans Bundesgericht bedeuten kann, werden die Gewässerräume flächendeckend über den ganzen Kanton Zürich ausgeschieden. Das wird frühestens ab 2026 der Fall sein.



## Hoflädeli24

Der ZBV betrieb gemeinsam mit der Cardedge AG über mehrere Jahre die Hoflädeli24.ch GmbH. Neben den Lieferschwierigkeiten zeichneten sich zunehmend auch Liquiditätsengpässe des Partners ab. Daher kam die Meldung des Konkurses der Cardedge AG Anfang Mai wenig überraschend. Der ZBV hat über die Jahre hinweg vorsichtig in die Hoflädeli24.ch GmbH investiert, weshalb der Wegfall des Partners keine nennenswerten finanziellen Auswirkungen mit sich brachte. Für die bestehenden Hoflädeli-Kunden konnten zufriedenstellende Lösungen gefunden werden, der Support bleibt weiterhin gewährleistet.

## Iori

So heisst eine neue Apfelsorte mit grossem Potenzial. Es handelt sich um eine spätreifende Lagersorte, die für Direktvermarkter interessant sein könnte. Die Sorte hat festes Fruchtfleisch und ist sehr saftig mit einem intensiven, süssen Aroma. Die ersten Praxiserfahrungen mit Iori sind vielversprechend.



## JULA Zürich

Im Sommer nahmen wir einen neuen Anlauf betreffend der Organisation der JULA in den Bezirken. Ein grosses Rahmenprogramm wird von den jungen Landwirtinnen und Landwirten nicht verlangt. Es entstand die Idee mit dem JULA-Stamm. Immer am ersten Donnerstag im Monat soll dieser stattfinden, jedes Mal in einem anderen Bezirk. So starteten wir mit dem JULA-Stamm im Bezirk Uster. Beim ersten gemütlichen Zusammensein in einer Besenbeiz wurde schnell klar, dass ein solcher Anlass genau die Bedürfnisse unserer jungen Leute abholt. Ende September war ein JULA-Höck vorgesehen. Dabei stand das Thema Lean-

Farming im Mittelpunkt. Auch wenn das Thema spannend war, stiess der JULA-Höck doch auf wenig Anklang. Darum verzichteten wir vorerst auf weitere Höcks.

Der nächste JULA-Stamm war wesentlich besser besucht. Und so ging es nach dem JULA-Stamm im Bezirk Winterthur weiter mit Andelfingen und Hinwil. Die Bilanz nach den ersten vier JULA-Stamm-Abenden ist durchaus positiv. Nach einer Winterpause im Januar wird der erste JULA-Stamm 2025 am 6. Februar durchgeführt.

*Pascal Krebs*



## Kommunikation & Marketing

Durch die sich ändernden Gewohnheiten der internen wie externen Anspruchsgruppen hat sich das Team der Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr hohe Ziele gesteckt. Es galt, den «Zürcher Bauer» mit einer digitalen Version zukunftstauglich zu machen und die Homepage zu erneuern. Diese Projektarbeit lief neben dem Tagesgeschäft, das wiederum einen Abstimmungskampf – unter Einbezug von Social Media und den vielfältigen Angeboten, die bereits seit Jahren auf grossen Zuspruch stossen – beinhaltete. Familie Richter, deren Entwicklung wir live mitverfolgen konnten, ist ein weiteres Projekt, das im Jahr 2024 entstanden ist und in Zukunft mit Leben gefüllt wird. Die Idee ist,

mit Konsumenten und Freunden der Zürcher Bauernfamilien aktuelle Themen aus Konsumentensicht mit dem nötigen Basiswissen und dazugehörigen «Liveberichten» aus der Praxis zu verbinden, um das gegenseitige Verständnis zu fördern. Es wird spannend. Die Umsetzung der vielen Projekte erfordert von den Beteiligten einen hohen Einsatz und ich bin immer erstaunt, mit wie viel Elan das Team Öffentlichkeitsarbeit unterwegs ist. An dieser Stelle gebührt dem ganzen Team und den externen Spezialisten, die mit Rat und Tat bei der Umsetzung der Projekte zur Seite stehen, unser grosser Dank.

*Beat Kamm*

## Ländlicher Raum & Gesellschaft

An insgesamt drei Sitzungen hat die Kommission aktuelle Fragestellungen im Zusammenhang mit Raumplanung, Baurecht und ähnlichen Themen behandelt. Dauerbrenner waren wie bereits in den letzten Jahren das RPG2 bzw. die Vernehmlassung der Verordnung, die Ausscheidung von PPF und die Tätigkeit der verschiedenen IGs (IG Eich, IG Pro Kulturland, IG Züri Nord). Die Vernehmlassung zur Verordnung des RPG2 gab Anlass zu intensiven Diskussionen, da wir für die Mittellandkantone massive Probleme bei zukünftigen landwirtschaftlichen Bauten kommen sehen. Dank der Unterstützung unserer Nationalräte Martin Haab und Martin Hübscher konnten wir unsere Sicht und die kritischen Punkte direkt bei einem Treffen mit Bundesrat Röstli einbringen. Gleichzeitig steht der ZBV auch in Kontakt

mit dem Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich. Der Kanton wird diese Vorlage umsetzen müssen. Die Verwaltung und wir Bauern als Betroffene haben Interesse an einer praxistauglichen Umsetzung. Der Schutz der Fruchtfolgefleichen muss in jeder Interessenabwägung – bei öffentlichen Bauten wie Strassen, Freizeiteinrichtungen etc., dem Naturschutz (PPF, Revitalisierungen, Schutzverordnungen) und bei zonenkonformen Bauten der Landwirtschaft – Priorität haben. Der Austausch innerhalb der Kommission war wie immer sehr wertvoll. Die breite Abstützung, der vielfältige betriebliche Hintergrund und die gute politische Vernetzung sind Garant für die sehr konstruktive Zusammenarbeit.

*Marc Peter*



© nullplus

## Mahnmärsche

Am 1. März organisierte der ZBV drei Mahnmärsche. Dabei folgten über 1000 Teilnehmer dem Aufruf. Das mediale Echo – auch über die Kantonsgrenzen hinweg – war gross und erzeugte Druck auf die Verhandlungspartner des A-Milchpreises.

Kurz vor dem Start der Mahnmärsche wurde bekannt, dass die Branchenorganisation Milch den Richtpreis für A-Milch um 2,5

Rappen auf das dritte Quartal erhöht. Die Erhöhung kommt spät, ist aber ein Schritt in die richtige Richtung und zeigt, dass die Marktakteure den Ernst der Lage erkannt haben. Um 20 Uhr starteten die Märsche in Affoltern am Albis, Bülach und Hinwil. Unter den Teilnehmenden war eine ernste Stimmung spürbar. Bis heute behält der ZBV die Entwicklung im Auge und sieht bei Bedarf weitere Aktionen vor.



© 99yellow



© maxblächenko

## Nachhaltigkeit Landwirtschaft

Mit dem Umweltrechner des Instituts für Agrarökologie (IfA) wollen wir die nachhaltige Entwicklung der Zürcher Landwirtschaft erfassen und abbilden. Den Betrieben wird mit dem Tool aufgezeigt, wo Entwicklungsmöglichkeiten bestehen, aber auch, welche Wechselwirkungen und Interessenkonflikte vorhanden sind. Der Verwaltung und der Öffentlichkeit soll aufgezeigt werden können, was die Zürcher Landwirtschaft bereits alles für die Nachhaltigkeit tut und wohin sie sich entwickelt. Mit zehn ausgewählten Testbetrieben wollen wir den Umweltrechner praxisingerecht anpassen.

Bereits heute sind Vertreter der kantonalen Verwaltung involviert. Nach einem Workshop stellte sich heraus, dass der «Produktivität» der Betriebe zu wenig Rechnung getragen wird. Diese Anpassung im Umweltrechner erwies sich als komplizierter als gedacht, auch die Zusammenarbeit mit dem IfA musste neu diskutiert werden. Mit Steffen Hagenbucher konnte der ZBV einen ehemaligen Mitarbeiter des IfA gewinnen, der bei der Entwicklung des Umweltrechners beteiligt war. Rechtzeitig auf das Jahresende konnten wir uns mit dem IfA auf die weitere Zusammenarbeit einigen und die Produktivität wurde in den Rechner eingearbeitet. Somit können die Datenaufnahmen auf den Betrieben im Winter 2025 durchgeführt und das Projekt weitergetrieben werden. Es ist vorgesehen, bis im Sommer 2025 beim Kanton Zürich ein Gesuch zur finanziellen Unterstützung einzureichen.

Die Betriebe sehr gut mit dem Thema befasst haben und sehr viele Massnahmen umgesetzt wurden. Die Anzahl der Grund- und risikobasierten Kontrollen war im Umfang der letzten Jahre. Dank der technischen Verbesserungen konnten alle Kontrollen innerhalb der vorgesehenen Termine durchgeführt werden.

## Ökologie & Kontrolle

### Zusammensetzung der Kommission

a. Mitglieder des Vorstandes ZBV: Andreas Buri (Präsident), Hans Egli, Lukas Wyss,  
b. Vorstandsexterne Mitglieder: Thomas Bachmann (Vizepräsident), Ueli Müller, André Schmid, Hansueli Leuthold, Kevin Grob, Simon Müller

### Ständige Gäste ohne Stimmrecht:

Dr. Ferdi Hodel, Martin Braunschweig (ALN), Martin Streit  
Protokollführung: Kurt Näf

### Kontrollen

2024 wurden die letzten Betriebe mit den neuen Kontrollpunkten im Gewässerschutz kontrolliert. Mängel wurden mehrheitlich

bei den neuen Kontrollpunkten festgestellt. Die meisten davon konnten innerhalb der gesetzten Frist erledigt werden. Auch wurden die neuen Programme der Produktionssystembeiträge und der Ressourceneffizienzbeiträge kontrolliert. Festgestellte Mängel wurden nicht infrage gestellt, jedoch war bei den Betroffenen grosses Unverständnis vorhanden über die Kürzung von 200 Prozent des vermeintlichen Beitrages. Aufzeichnungen werden für immer zahlreichere Programme wichtiger und umfangreicher. Da wurde ein Anstieg der Mängel festgestellt. Die Drift- und Abschwemmungsaufgaben waren in diesem Jahr wieder ein Schwerpunkt und es konnte wiederum festgestellt werden, dass sich die

Betriebe sehr gut mit dem Thema befasst haben und sehr viele Massnahmen umgesetzt wurden. Die Anzahl der Grund- und risikobasierten Kontrollen war im Umfang der letzten Jahre. Dank der technischen Verbesserungen konnten alle Kontrollen innerhalb der vorgesehenen Termine durchgeführt werden.

### Kommissionstätigkeit 2024

Die Kommission hat dreimal getagt. Dabei waren die Hauptthemen: plan.b des ZBV, Situation Wildschweine, Schutzmassnahmen, Schadenabschätzung und Kontrolle IPS Schweine ab 2025.

Andreas Buri

## Produktion & Absatz

Der grösste Erfolg, den die Schweizer Landwirtschaft im 2024 verbuchen durfte, war die Ablehnung der Biodiversitätsinitiative. Das Volk zeigte klar auf, dass es die Versorgung und damit verbunden auch die Versorgungssicherheit hoch gewichtet und nicht schmälern möchte. Dieser Wink der Bevölkerung in Richtung Bundesamt wird hoffentlich sein Ziel nicht verfehlen: die Förderung der Lebensmittelproduktion in der Schweiz. Leider war das Jahr 2024 auch von negativen Aspekten gezeichnet.

Vor allem, wenn man die Zahlen bei der Ernte anschaut. So fuhr unsere Landwirtschaft die schlechteste Weizenernte seit rund 25 Jahren ein, was jedoch der Konsument per se nicht spürte, da die fehlenden Mengen einfach aus dem Ausland eingeführt wurden.

Der Preis wurde jedoch durch die Detailhändler kräftig angezogen.

Im Frühjahr wurde das Verordnungspaket des Bundesamtes (BLW) in die Vernehmlassung geschickt. Der ZBV-Beratungsdienst legte der Kommission einen gut vorbereiteten Vorschlag vor, der innerhalb der Kommission zu wenig Diskussionen führte. Geht es um die Reduktion des administrativen Aufwandes, so muss man berücksichtigen, dass viel Aufwand durch die Label und die Anforderungen bei den Produkteabnehmern verursacht wird. Wir hoffen auf eine griffige und umsetzbare AP2030, welche die unnötigen Aufwände reduziert und die Versorgung stärkt!

Ueli Kuhn



## plan.b

Erste Ideen zu einem sogenannten plan.b wurden im Bereich Umwelt bereits im Sommer 2023 gewälzt. Damals standen die Waldränder im Fokus, doch leider verweigerten zu jener Zeit die Waldeigentümer dem ZBV ihre Unterstützung. Nach einer Pause nahm der ZBV das Projekt wieder auf und suchte andere Massnahmen, welche die Biodiversität fördern, ohne die Produktion zu beeinträchtigen.

Man einigte sich, vorerst mit fünf Massnahmen zu starten: Einzelbäume, Hofareal, Aufwertung QI, Strommasten und künstliche Nisthilfen. Das Ziel ist, in den nächsten

drei Jahren mit einer Million Franken 4'000 Strukturelemente zu erstellen. Diese sollen über mindestens zehn Jahre bestehen bleiben und fachgerecht gepflegt werden. Die Bewirtschafter werden sowohl für die Anlage wie auch für einen Teil der Pflege entschädigt.

Die Finanzierung soll bewusst über die Privatwirtschaft erfolgen. Nach einer Initialphase soll die Finanzierung breiter abgestützt werden, sodass sich auch Privatpersonen beteiligen können. Damit möchte der ZBV einen gesellschaftlichen Prozess anstossen, der darauf beruht, dass die Förderung der

Biodiversität alle angeht: Die Landwirte haben das Land und das Fachwissen, die Wirtschaft und die Bevölkerung helfen mit der Finanzierung.

In der Zürcher Kantonalbank (ZKB) hat der ZBV den Projektpartner gefunden, der die administrativen Kosten übernimmt. Damit werden die Gelder der Initialsponsoren vollumfänglich für die Umsetzung der geplanten Massnahmen eingesetzt. Bis Ende 2024 durften wir Zusagen für rund 500'000 Franken verzeichnen. Der ZBV ist optimistisch, dass wir im Winter 2025 das Projekt starten können.



## Qualitätssicherung

Im 2024 hat die betriebswirtschaftliche Beratung des ZBV die Befragung der Kundschaft weiterverfolgt: 88 Prozent beurteilten die Arbeitsweise als speditiv bis sehr speditiv, zwölf Prozent empfanden die Arbeitsweise als normal und eine Person als zu langsam, aber sehr gut.

97 Prozent der befragten Kunden stuften die Ergebnisse als mit hohem bis sehr hohem praktischem Nutzen ein, nur drei Prozent beurteilten die Ergebnisse als normal. Zwei Personen fanden die Beratung wenig hilfreich, konnten aber dennoch etwas daraus mitnehmen.

88 Prozent attestierten den Dienstleistungen des Beratungsdienstes des ZBV ein gutes bis sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Für neun Prozent war dieses befriedigend und eine Person war mit dem Verhältnis von Kosten und Nutzen unzufrieden. Der Leiter des Beratungsdienstes hat mit dieser Person Kontakt aufgenommen und die Lage geklärt. 94 Prozent der in den letzten zwölf Monaten befragten Personen waren mit den Dienstleistungen des Beratungsdienstes zufrieden, alle bewerteten mit gut bis sehr gut. Insgesamt liegen wir mit diesen Ergebnissen etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.



## Richtpreise

Im Juni legte swiss granum die Preise für Brot- und Futtergetreide der Ernte 2024 fest. Dabei wurde der Preis für Brotweizen um Fr. 1.50 erhöht. Das entspricht zwar nicht der ZBV-Forderung nach fünf Prozent, ist aber ein Zeichen in die richtige Richtung. Der ZBV ist enttäuscht, dass für das inländische Futtergetreide wieder kein Richtpreis definiert werden konnte. Hier wäre für die Produktion ein klares Signal notwendig. Der ZBV hat Verständnis für die Situation der Schweinehalter, bedauert aber, dass es keinen innerlandwirtschaftlichen Konsens gab.



## Stadt-Land-Graben

Vor 15 Jahren dominierte noch der Röstigraben bei Unterschieden bezüglich den Abstimmungsergebnissen. Im 2024 u.a. bei der Biodiversitätsinitiative, kann von einem Stadt-Land-Graben oder sogar von einer regelrechten Kluft gesprochen werden. Spezialisten nennen drei Gründe für den klaren Unterschied der Ergebnisse zwischen Stadt und Land. Erstens spielen unterschiedliche Wertvorstellungen eine zentrale Rolle. Zweitens unterscheidet sich die direkte Betroffenheit. Drittens prägt der Wohnort die soziale Identität und das Zugehörigkeitsgefühl. Diese Erkenntnisse verdeutlichen, wie entscheidend es für die Landwirtschaft ist, in Abstimmungskämpfen auch die städtischen Gebiete anzusprechen. Diesen wichtigen Punkt wird der ZBV auch künftig berücksichtigen.

## Teilrevision Bäuerliches Bodenrecht (BGBB)

Mit der Revision des BGBB wird ein für die Schweizer Landwirtschaft grundlegendes Gesetz überarbeitet. Der parlamentarische Auftrag für die Überarbeitung ist auf drei Ziele beschränkt und soll den Selbstbewirtschaftler, den Ehepartner und das Unternehmertum stärken. Die wichtigsten vorgeschlagenen Änderungen sind das Vorkaufsrecht des Ehepartners, die Erhöhung der Belastungsgrenze, die höheren Aufrechnungen von Investitionen auf den Ertragswert und die Ausweitung der Ausnahmebestimmungen bei Landkäufen durch Nicht-Selbstbewirtschaftler.



## Umweltberatung

2024 stand im Zeichen der Entwicklung von zwei grösseren Projekten: plan.b und «Nachhaltige Landwirtschaft Zürich». Die SVO Unteres Tössstal wurde im Sommer festgesetzt. Damit steht die Vorlage für die weiteren Überarbeitungen von altrechtlichen SVOs. Seit einigen Jahren in Erarbeitung ist die SVO Zimmerberg-Knonaueramt. Mit der Grundlagenerhebung wurde 2024 für die SVO Albiskette begonnen.

Das Vorprojekt «Buure für Biendli» wurde erfolgreich weitergeführt und steht kurz vor dem Abschluss. Aus dem Vorprojekt soll ein Hauptprojekt entstehen, das – finanziert

durch Stiftungen – die Wildbienenförderung mit kleinen, effizienten Massnahmen hochhalten soll.

Bei der Ausscheidung der Pufferzonen von Feuchtgebieten kommt es immer wieder zu Diskussionen über den Pufferzonenschlüssel aus dem Jahr 1997. Zusammen mit der ZHAW wollen wir die Wirkung dieser Pufferzonen überprüfen und idealerweise eine Anpassung der Pufferzonenbreite vorschlagen. Das Vorprojekt wird von einer landwirtschaftsnahen Stiftung finanziert.

*Martin Streit*

## Vision25

Mit der Vision25 erhält der ZBV einen neuen Auftritt in der gesamten Kommunikation. Dieser wird sichtbar, spürbar und den Anliegen unserer Bauernfamilien in der Öffentlichkeit mehr Gehör verschaffen.

Ab 2025 erscheint die beliebte Wochenzeitung und das Publikationsorgan des ZBV, der «Zürcher Bauer», zusätzlich zur Printform auch als Onlineversion. Abonnenten können so künftig die Zeitung auch auf ihrem Smartphone oder Computer aufrufen. Gleichzeitig wurde im 2024 die Webseite [www.zbv.ch](http://www.zbv.ch) komplett neu aufgebaut. Sie soll für die Besucher möglichst übersichtlich und benutzerfreundlich sein. Anmel-

dungen für Kurse können einfach online vorgenommen werden und News sind auf der neuen Webseite auf einen Blick ersichtlich. Zusätzlich wird die Plattform «naturtalent» neu ausgerichtet. Verschiedene Projekte wie vo paar zu paar, Familie Richter, plan.b oder der Farmtrail sind hier angegliedert. Wissen, erleben, verstehen – das ist Naturtalent.

Der ZBV möchte mit den neuen Kommunikationsmitteln die Bauernfamilien und ebenso die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung ansprechen und gerade bei letzterer Gruppe das Interesse für die heimische Landwirtschaft wecken.



## Wildschweinschäden

Seit 2010 hat der Bestand an Wildschweinen im Kanton Zürich massiv zugenommen. Rund 46 Prozent mehr Wildschweine wurden hierzugegen gezählt, im Rekordjahr 2022 waren es sogar 60 Prozent. Im 2024 schätzte die kantonale Jagdverwaltung den Realbestand auf 2'000 bis 3'000 Tiere. Auf die Landwirtschaft hat diese Zunahme enorme Auswirkungen. Mais, Raps, Weizen oder Zuckerrüben: Für die Wildschweine ist das alles ein Festschmaus.

Gleichzeitig haben auch die Schäden durch Wildschweine zugenommen. Diese sind allerdings je nach Jagdrevier sehr unterschiedlich.

Der Wildschweinbestand wird vor allem durch das Nahrungsangebot gesteuert. Die landwirtschaftlichen Kulturen sind für die Wildschweine besonders interessant und so nimmt die Zahl der Tiere trotz hohem Jagddruck nicht ab.

Aus diesem Grund hat die Fischerei- und Jagdverwaltung zusammen mit dem ZBV ein Wildschwein-Projekt gestartet. Dieses prüft die Möglichkeiten, mit denen die Wildschäden besser bewältigt werden können. Dabei bildet eine gute Zusammenarbeit zwischen Jagd und Landwirtschaft die Grundlage, um die Ziele in diesem Bereich zu erreichen.



## X-fach

Abstimmungen über die Trinkwasserinitiative oder die Massentierhaltung, zur Ernährungssicherheit oder über die extremen Agrarinitiativen und in diesem Jahr folgte zudem die Biodiversitätsinitiative: Vielfach engagierte sich unsere Basis in den letzten Jahren für die Zukunft einer produzierenden Landwirtschaft in unserem Land und auch künftig werden Abstimmungen anstehen, die wieder den Einsatz von allen fordern. Der ZBV bedankt sich bei allen Bauernfamilien für ihr Wirken und ihr Engagement. Diese Arbeit ist enorm wichtig und entscheidend, wenn es darum geht, die politischen Weichen für die Zukunft unserer Bauernbetriebe zu stellen.

© Christian Schwier

## YouTube

YouTube bleibt 2024 die beste Plattform für Werbung. Das zeigte jüngst der Erfolg der Kampagne betreffend Biodiversitätsinitiative mit beeindruckenden zwei Millionen Aufrufen und über 700'000 angesehenen Minuten. Ebenso konnte «naturalent» stark von YouTube profitieren. In den letzten Monaten konnten konstant 200 bis 300 neue Abonnenten pro Woche gewonnen werden. Und die Videos wurden beinahe eine Million Mal angeschaut was einer beeindruckenden Wiedergabezeit von knapp 13'000 Minuten entspricht. YouTube wird auch im 2025 eine grosse Relevanz haben und nicht mehr wegzudenken sein.



© Aroma

## Zürcher Landfrauen

Ein reich gefülltes Landfrauenjahr 2024 liegt hinter uns. Die Gremien, namentlich der Geschäftsausschuss und der Vorstand der Ländlichen Familienhilfe, haben sich im Frühjahr neu konstituiert. Wir sind äusserst motiviert und mit Volldampf ins erste gemeinsame Vereinsjahr gestartet. An insgesamt vier Geschäftsausschuss- und drei Vorstandssitzungen wurden die aktuellen Landfrauenthemen auf kantonaler Ebene bearbeitet.

Die Ausflüge und Veranstaltungen auf kantonaler Ebene, in den Bezirken und Dörfern, werden von den Frauen sehr geschätzt als willkommener Unterbruch des Alltags, als Plattform, um neue Freundschaften zu knüpfen und um das Netzwerk zu stärken. Gemeinsames Produzieren für einen Markt, für die Viehschau oder die Chilbi sowie der Verkauf von Backwaren für einen guten Zweck verbindet die Frauen in den Dörfern

und Bezirken. Mit vereinten Kräften können wir so mit der Ländlichen Familienhilfe unser eigenes Sozialwerk unterhalten.

Mit grosser Dankbarkeit dürfen wir auf die Unterstützung von verschiedenen kleinen und grossen Sponsoren zählen. Die Zuwendungen helfen uns, die Aufgaben innerhalb unseres Wirkungsfeldes zu erfüllen, unser Netzwerk zu pflegen sowie wichtige Weiterbildungen und Kurse zu Themen wie nachhaltige Ernährung, Gesundheit oder Handwerk zu organisieren.

Ich danke allen Landfrauen fürs gemeinsame Lenken unseres Vereinsschiffs. Es freut mich, dass wir den Landfrauen auch in Zukunft gemeinsam ein sympathisches und engagiertes Gesicht geben.

*Susanne Fuster, Präsidentin  
Zürcher Landfrauen Vereinigung*

## ZBV Versicherungen

Der Beginn des Jahres 2024 stand unter dem Fokus, die neu geltenden gesetzlichen Bestimmungen umzusetzen. Diese grosse Veränderung für die Kunden sowie auch für die Mitarbeitenden der Versicherungsabteilung hatte einen Einfluss auf die Zusammenarbeit. Wir alle mussten zuerst lernen, dass die Abläufe nun etwas anders sind als gewohnt.

Das immer wieder wechselnde Wetter mit langen Nassperioden stellte die Landwirt-

schaft vor grosse Herausforderungen. Die Wetterextreme der letzten Jahre zeigen auf, dass Versicherungen für Risiken wie Nässe und Trockenheit in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden, um das Risiko von finanziellen Ausfällen zu reduzieren.

Je näher der Herbst kam und damit die Feldarbeiten wieder etwas weniger wurden, rückten Fragen rund um die Versicherungen, insbesondere betreffend Altersvorsorge, in den Vordergrund. Die erneut stark gestiegenen

Krankenkassenprämien haben viele Menschen zu einem Wechsel der Krankenkasse bewogen. Durch die attraktiven Prämien der Agrisano führte dies zu einem grossen Zuwachs im Kanton Zürich. Das Wachstum von über 40 Prozent konnte dank der Unterstützung des ganzen ZBV-Teams bewältigt werden. Nach einem spannenden und intensiven Jahr freuen wir uns auf ein erfolgreiches 2025.

*Jan Beck*



## Impressionen



In Buch am Irchel durfte der ZBV eine stimmungsvolle Delegiertenversammlung abhalten.

## Impressionen 2024

«Mit unseren  
Anlässen decken  
wir das ganze  
Spektrum ab.»

Ferdi Hodel, Geschäftsführer ZBV



Sichtbar gemacht: Am 1. Puure-Höck im Mai wurden die Abstimmungskampf-Fahnen abgegeben.



Schlänglenbrot-Bräteln macht Spass: «vo puur zu puur» auf dem Heggenhof. Bild: zVg



Säulirennen auf dem Reipenhof an «vo puur zu puur».

## Jahresrechnung 2024

### Erfolgsrechnung 1.1.2024 bis 31.12.2024

		Aufwand	Ertrag	Bruttogewinn
<b>Dienstleistungen</b>	Versicherung gesamt/Beratung/Umwelt	1'766'854.00	2'399'340.00	632'486.00
<b>Agrocontrol</b>	Beiträge Landwirte Kontrollkosten	741'600.50	741'600.50	0.00
<b>Zürcher Bauer</b>	Inserate Einnahmen Abonnemente Druckkosten/Versand/Personalaufwand	304'740.00	137'311.00 278'480.00	111'051.00
<b>Bildungsfonds</b>	Mitgliederbeiträge an Bildungsfonds Andere Beiträge (Kanton Zürich, Externe) Bildungsaufwand, Strickhof, OdA Stand Bildungsfonds per 1.1.24	293'989.00 165'870.92	176'769.00 283'090.92	0.00
<b>Beiträge</b>	Mitgliederbeiträge Spendenbeiträge Beiträge an SBV/Bezirke/Organisationen	383'743.00	712'858.00 1'857.00	330'972.00
<b>Diverse Einnahmen</b>	Geschäftsführungen		93'822.00	93'822.00
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Ausstellungen, Messen, Jahresbericht, Pressekonferenzen, Naturtalent, Hoflädeli24.ch, SchuB, vo puur zu puur, Puure-Höck Personal/übriger Aufwand	Subtotal: 189'744.00 70'383.00	Subtotal Ö.A.	-260'127.00
<b>Vorstand/Kommissionen</b>	Sitzungsgelder/Spesen	82'702.00		-82'702.00
<b>Sekretariat</b>	Personalaufwand Raumkosten Verwaltungsaufwand Informatik Steuern	451'035.00 185'767.00 101'613.00 28'234.00 23'713.00	Subtotal Sekr.	-790'362.00
<b>Abschreibungen</b>	Abschreibung EDV/Mobiliar/Fahrzeuge	20'074.00		-20'074.00
<b>Wertschriftenerträge</b>	Erträge aus Wertschriften/Zinsen		28'455.00	28'455.00
<b>Total Gewinn 2024</b>		4'810'062.50 43'521.00	4'853'583.50	<b>43'521.00</b>
		4'853'583.50	4'853'583.50	



## Bilanz per 31.12.2024

### Aktiven

Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		4'536'164.46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544'624.05	523'212.35
./ Delkredere	-21'411.70	
übrige kurzfristige Forderungen		88'971.13
Aktive Rechnungsabgrenzungen		591'861.55

---

**Total Umlaufvermögen** **5'740'209.49**

---

### Anlagevermögen

Finanzanlagen		150'011.42
Beteiligung Alp Farner AG	121'000.00	37'400.00
./ Wertberichtigung Beteiligung	-83'600.00	
Beteiligung ZA Immo GmbH		50'000.00
Beteiligung Hoflädeli24.ch GmbH		10'000.00
Darlehen Alp Farner AG		0.00
Darlehen ZA Immo GmbH		30'000.00
Darlehen AGRO-Treuhand aG		50'000.00
Darlehen an Betriebe Betriebshilfefonds		91'807.65
Mobiliar/Maschinen		12'342.00
EDV/Software		15'575.00
Fahrzeuge		1.00

---

**Total Anlagevermögen** **447'137.07**

---

### Eigenkapital

Vermögen		2'577'789.14
Gewinn 2024		43'520.77

---

**Total Aktiven/Passiven** **6'187'346.56**

---

### Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'269'247.10
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		275'726.22
Passive Rechnungsabgrenzungen		335'569.75
Abgrenz. Agrocontrol Rechnung	585'937.65	
abzgl. Darlehen		
Betriebshilfefonds	-275'000.00	310'937.65
Rückstellungen		448'000.00

---

**Total kurzfristiges Fremdkapital** **2'639'480.72**

---

### Mittelfristiges Fremdkapital

Betriebshilfefonds	91'208.50	
zuzügl. Darlehen Agrocontrol	275'000.00	366'208.50
Öffentlichkeitsarbeitenfonds		200'000.00
Betriebshelferfonds/Fonds OT etc.		143'895.91
Fonds Viehwirtschaft		26'375.20
Bildungsfonds Stand 1.1.24	165'870.92	
Veränderung 2024	24'205.40	190'076.32

---

**Total mittelfristiges Fremdkapital** **926'555.93**

---

### Impressum

Redaktion: Zürcher Bauernverband  
 Auflage: 1200 Exemplare  
 Layout: Danja Schönenberger, ZBV, Dübendorf  
 Druck: Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich  
 Papier: BalancePure, nachhaltig & ökologisch  
 Fotos: ZBV, Pixabay, adobestock.com, Heggenhof, Aroma  
 Titelbild © Countrysights/adobestock.com

Zürcher Bauernverband  
 Lagerstrasse 14  
 8600 Dübendorf  
 bauernverband@zbv.ch  
 Telefon 044 217 77 33  
 www.zbv.ch

# agrisano

**Für die Landwirtschaft!**  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Jetzt Termin  
vereinbaren!



## Gesamtberatung

Unsere Kernkompetenz für den  
perfekten Versicherungsschutz.

Wir beraten Sie kompetent!



Zürcher Bauernverband  
8600 Dübendorf  
044 217 77 55 | [www.zbv.ch](http://www.zbv.ch)